



LebensBlicke

Stiftung Früherkennung Darmkrebs

**Stiftung LebensBlicke
Früherkennung Darmkrebs**

Vorsitzender des Vorstands
Prof. Dr. Jürgen F. Riemann

Leiterin Geschäftsstelle
Pia Edinger
Schuckertstraße 37
67063 Ludwigshafen

E-Mail: stiftung@lebensblicke.de
Telefon: 0621 – 69 08 53 88
Fax: 0621 – 69 08 53 89
www.lebensblicke.de

Vorsorge und Früherkennung sind bei Darmkrebs Erfolg versprechend

Bei keiner anderen Krebserkrankung sind Früherkennung und Vorsorge so Erfolg versprechend wie bei Darmkrebs. Nach wie vor erkranken jährlich mehr als 60.000 Männer und Frauen in Deutschland an Darmkrebs, mehr als 25.000 sterben daran. Die gute Nachricht: Bei einer frühzeitigen Erkennung lässt sich Darmkrebs in vielen Fällen vollständig heilen.

Der Darmkrebs hat gut bekannte Vorstufen, die Polypen bzw. Adenome. Wenn diese bei der ärztlichen Untersuchung früh auffallen, kann der Arzt sie mit einer unkomplizierten Prozedur entfernen, so dass Darmkrebs gar nicht erst entsteht. Umso wichtiger sind deshalb regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen.

Vorsorgeuntersuchungen basieren in erster Linie auf einem immunologischen Test auf nicht sichtbares Blut im Stuhl (i-FOBT – neu in der Regelversorgung seit 2017) sowie auf einer Darmspiegelung (Koloskopie – seit 2002 in der Regelversorgung).

Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko für Darmkrebs. Deshalb haben alle Krankenversicherten ab dem 50. Lebensjahr Anspruch auf ein ärztliches Beratungsgespräch und erste Vorsorgeuntersuchungen, zu denen auch der i-FOBT gehört. Die beste Vorsorgeuntersuchung bleibt jedoch die Darmspiegelung, die Versicherte ab dem 55. Lebensjahr durchführen lassen können.

Von Fachgesellschaften vorangetrieben und vom Gesetzgeber vorgesehen, ist die Einführung eines Einladungsverfahrens, bei dem jeder Bundesbürger ab 50 eine persönliche Einladung zu einer Vorsorgeuntersuchung erhält.

Die Flexibilisierung der Altersgrenzen ist ein weiteres Ziel, das es zu erreichen gilt. Sind bestimmte Risikofaktoren vorhanden, kann auch bereits vor dem 50. Lebensjahr eine Darmkrebsvorsorge sinnvoll sein. Dazu gehören zum Beispiel Menschen, bei denen Darmkrebs in der Familiengeschichte bekannt ist. Auch starkes Übergewicht oder eine chronisch entzündliche Darmerkrankung können das Risiko für Darmkrebs erhöhen.

Die Darmspiegelung verläuft in der Regel schnell und fast schmerzlos. Der Arzt führt hierbei einen dünnen mit einer Kamera versehenen Schlauch in den Darm ein. So kann er Veränderungen an der Darminnenwand – sogenannte Polypen – gut erkennen und sie bei Bedarf bereits bei der Untersuchung entfernen. Vor der Darmspiegelung kann der Arzt falls nötig ein leichtes Beruhigungsmittel verabreichen. Untersuchungen der letzten Jahre belegen, dass allein durch die Vorsorgekoloskopie über 200.000 Darmkrebsneuerkrankungen verhindert werden konnten.

Die Stiftung Lebensblicke – Früherkennung Darmkrebs – wurde 1998 gegründet und ist die älteste Stiftung, die sich in Deutschland für die Aufklärung der Bevölkerung über die Darmkrebsvorsorge einsetzt. Sie ist gemeinnützig und finanziert sich ausschließlich über Spenden und Zustiftungen. Weitere Informationen unter www.lebensblicke.de. Spendenkonto: Sparkasse Vorderpfalz, KTO 968, BLZ 545 500 10, IBAN DE22 5455 0010 0000 0009 68, BIC LUHSDE6AXXX.